

G. M. MONTI unter Heranziehung von Vat. Lat. 13 279, daß Aquilas Gründungsprivileg aus der Kanzlei Conrads IV. stammt (wie schon bei Reg. Imp. V, 2, S. 846 f.) gegenüber dem neuerlichen Versuch, die Echtheit des Diploms zu leugnen und gibt einen erneuten Abdruck ib. 269. Vgl. auch NA. 49, 712 n. 303. S. 311—317 behandelt D. M. INGUANEZ die 'Inventari medievali di prepositure Cassinesi negli Abruzzi'. Zu demselben Kloster bringt auch A. GALLO einen Beitrag: 'La donazione di Barrea a Montecassino in un diploma Capuano' (ib. 319—325). — S. 73—178 bringt E. JAMISON Studien über die Normannen in Italien mit Beiträgen über die Grafen von Molise und Marsia.

126. Genealogische Studien über die Normannen in Apulien bietet L. SYLOS in Japigia 2 (1931), 129—148; 377—383; 3 (1932) 34—46. Ebenda 149—157 beschäftigt sich GIOV. ANTONUCCI mit den Schicksalen des Tarentiner Prinzipates in der Normannenzeit.

127. Zur Geschichte des alten Sizilisch-Neapolitanischen Reiches, 'Il Mezzogiorno d'Italia', haben wir diesmal eine Reihe von Veröffentlichungen anzuzeigen. Unter dem obigen Titel gibt G. M. MONTI, 'Studi Storici' (Bari 1930) über die politisch und verfassungsgeschichtlich wirksamen Kräfte, die zu der Krise nach dem Tode Roberts von Anjou führten (vgl. auch die von demselben Verfasser gedruckten Vorlesungen, an der Universität Bari gehalten: 'Il Regno Normanno Svevo di Sicilia', Bari 1930). Über Robert von Neapel bringt R. CAGGESE den 2. Bd. einer äußerst stoffreichen Biographie heraus: 'Roberto d'Angiò e i suoi tempi' (vgl. über den 1. Bd. NA. 46, 550 n. 710), deren durch die Anordnung bedingte nicht immer bequeme Benutzung durch ein ausführliches Register erleichtert wird. Neben diesen zusammenfassenden Darstellungen gehen Untersuchungen über kritische Fragen einher, die G. M. MONTI im Archivio Storico per le provincie Napolitane bringt: 'Da Carlo I a Roberto di Angiò'. Nuova Serie anno 17 (1931) ff. Das erste Kapitel (ib. 199—212) rollt noch einmal die Fragen über den Prozeß gegen Konradin auf. Nach M. hat Karl v. Anjou 1268 einen Rat von Juristen und Vertretern der Städte berufen, die Konradin und seine Leute *come manifesti ladroni e proditori* anklagten, Delikte, wobei automatisch die Todesstrafe zur Anwendung kam. Das zweite Kapitel (ib. 212—232) behandelt die interessanten Beziehungen der drei ersten Anjouvinischen Könige zum Orient mit Druck